

Zündender Stilmix von Bach bis Jazz

ZAK 20.6.12

Mehr als ein Jubiläumskonzert: „Heilix Plechle“ zelebriert die Kunst des Musizierens am Blech

Der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Winterlingen wurde im Mai 1952 gegründet. Zum 60-jährigen Bestehen ließ das Ensemble „Heilix-Plechle“ die Instrumente erklingen.

Winterlingen. Ursula Holp als Vorsitzende des Chores ging in der Begrüßung kurz auf die sechs Jahrzehnte ein und stellte erfreut fest, dass der Chor in dieser Zeit erst vier Chorleiter am Pult hatte, die insgesamt 90 Bläser und Bläserinnen dirigierten. Stefan Kopp, Mitglied im Ensemble, ermunterte sie, wenn er den Rekord von Willi Maier mit 26 Jahren brechen möchte, müsse er noch zehn Jahre Dienst im Posaunenchor tun.

Das Blechbläser-Ensemble „Heilix Plechle“, in Winterlingen bestens bekannt, eröffnete das Konzert mit dem festlichen Concerto in Es-Dur von J.S. Bach. Die Zuhörer erfuhren in der Moderation von Katrin und Markus Fischer, dass das Concerto ursprünglich von A. Vivaldi geschrieben wurde. Bach hätte die Themen lediglich für seine Kom-



Von „Meister Bach“ bis hin zu zeitgenössischen Komponisten reicht das Repertoire des Blechbläserensembles „Heilix Plechle“.

Foto: kb

positionsform übernommen. Ein erstaunlicher Wechsel erfolgte von Bach zu Ulrich Nehls (Jahrgang 1959) mit „He's got the whole world“. Dieser Stilwechsel von moderaten Klängen bis zum Jazz wurde besonders von der Jugend stürmisch gefeiert. Alle Instrumentalisten des Ensembles waren

im Konzert als Solisten in Duets oder allein zu hören, worin die hohe Qualität ihres Musizierens mit begründet liegt. Ein Hörerlebnis folgte dem anderen. Egal ob es eine Fuge von G. F. Händel war, in der sich Horst Völkle und Stefan Kopp auf ihren Piccolotrompeten die hohen Töne wie Schneebälle

zuspielten, oder das getragene Lied „Bist du bei mir“ aus dem kleinen Notenbüchlein der Anna Magdalena Bach. Einige Bläser wechselten im Programm die Instrumente und die Positionen im Ensemble und trugen mit neuen wohlklingenden Klangpassagen zum begeisternden Konzert bei. Ein gutes Beispiel für den Wandel in der Kirchenmusik zeigte die Einbindung der Konzertbesucher in den Lobgesang. Die mitreißende Interpretation von Helmut Lammel wurde vom Ensemble exakt gespielt. Speziell für die jungen Zuhörer erklang ein Kinderliederpotpourri mit vielen bekannten Melodien. Nach lang anhaltendem Beifall für das erquickende Jubiläumskonzert wurde ein Opfer für das Kinderprojekt „Arche“ in Berlin erbeten. „Guten Abend, gute Nacht“, war die letzte von zwei Zugaben, nach der die Bläser von der Piccolotrompete bis zur Tuba das Podium tonlos verließen. Trotz des Fußballspieles nahmen viele Gäste die Einladung zum Stehempfang an. In guter Verbundenheit der Bläser zu den vielen Fans unter den Zuhörern klang der Konzertabend frohgestimmt aus.

Klaus Böhme